

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 19. Neuenbürg, Mittwoch den 7. März **1849.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden. Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Auswanderung.

Die ledige Maria Schmid von Willbad und Rosine Catharine Grimm von Voffenau sind nach Baden ausgewandert und haben die versaffungsmäßige Zürgschaft geleistet.

Den 1. März 1849.

R. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Ulrich Pyrommer, Webers in Oberlengenhardt, werden die Schuldenliquidation und die geeslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag den 29. März d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberlengenhardt vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 21. Februar 1849.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Biefselsberg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Auf Ableben des Alt Michael Jaas, Bürger und Tagelöhners dahier, wird im Wege der Exekution zur Versteigerung gebracht:

am Samstag den 10. März d. J.,

1) Fahrniß,

von Morgens 8 Uhr an in dessen Behausung Mannskleider, gemeiner Hausrath verschiedener Art.

2) Liegenschaft

von Nachmittags 1 Uhr an auf dem Rathhaus Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus mitten im Dorf, Bau- und Wähsfeld:

1 Morgen und

3 Morgen.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und die Herren Ortsvorsteher um die Bekanntmachung geziemend ersucht.

Den 27. Februar 1849.

Waisengericht.

Vorand.

Schuldheiß Jaas.

Enzklösterlen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft der Georg Wurster'schen Eheleute dahier, bestehend in:

1 einem im Jahr 1845 neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller sammt Stallung und Streuschopf mit Ziegeldach, im Hirschthal stehend, Anschlag 300 fl.

1/2 Morgen Acker zunächst beim Haus, Anschlag 150 fl.

1 Morgen Wiesen vom ehemals Schraft'schen Lehenhof, Anschlag 250 fl.

Gesammtanschlag 700 fl.

wird am

Samstag den 24. März d. J.,

Morgens 9 Uhr,

im Exekutionswege zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen und die Herren Ortsvorsteher um gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs in ihren Gemeinden ersucht.

Den 24. Februar 1849.

Für den Güterpfleger

Schuldheiß Schraft.



Sa imbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 12. März d. J., Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus circa 150 Stämme tannenes Floß- und Bauholz, circa 40 Stücke Säglöße und 40 Klafter Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich.

Hiebei wird bemerkt, daß die eine Hälfte des Kaufpreises baar zu bezahlen ist, die andere Hälfte jedoch gegen genügende Bürgschaft bis 1. Mai d. J. angeborgt wird.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Anfügen eingeladen, daß das Holz jeden Tag von dem Waldmeister vorgezeigt werden kann.

Die Herren Ortsvorsteher werden geziemend ersucht, diesen Verkauf den betreffenden Holzhändlern in ihren Gemeinden gefällig bekannt zu machen.

Den 5. März 1849.

Schultheissenamt.
Krauß.

Dennach.

Wiederholter Holzverkauf.

Der am 28. v. Mts. stattgehabte Verkauf von

34 Stücken tannenen Säglößen,
20 Stämmen Bauholz vom 50er abwärts und

107 tannenen Stangen, erster Größe, ist nicht genehmigt worden; es wird deshalb am Freitag den 9. d. Mts., Morgens 9 Uhr,

ein nochmaliger Verkauf gegen gleich baare Bezahlung auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 6. März 1849.

Schultheissenamtsverweiser
Gemeinderath
Gall.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Fabrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März d. J., wird in der Behausung der Unterzeichneten ein Fabrniß- und Getränkverkauf vorgenommen werden, wobei vorkommt: Mannsleider, Bett- und Weißzeug, Gewehre, Kirschen- und Heidelbeerjeist, auch 2 Eimer 1846er und 4 Eimer 1847er Wein.

Der Anfang ist Morgens 9 Uhr.

F. Käpple, Wittwe.

Neuenbürg.

Nächsten Donnerstag den 8. dieses Monats

CASINO

im Gasthof zur Krone
Anfang 7 Uhr Abends.

Neuenbürg.

Dürres Daubholz von 3½ Fuß Länge, wie auch in gutem Zustande befindliche weingrüne Fässer im Gehalt von 1 Eimer bis 1 Eimer 12 Imi finden einen Abnehmer an

Küfermeister Bauer.

Neuenbürg.

Bei Unterzeichnetem ist 1848er Wein zu haben, das Imi zu 2 Gulden.

Friedrich Winter.

Neuenbürg.

Es sucht Jemand gute Pfandscheine im Betrag von 100 fl. und 200 fl. gegen baares Geld sogleich umzutauschen und würde nöthigenfalls einen annehmbaren Rabatt gewähren.

Wer, sagt die Ad.ktion.

Ottenhausen.

Verkauf der Wirthschaft zum Nößle.

Der Unterzeichnete wird aus freier Hand am Samstag den 17. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

sein Wirthschaftsgebäude (zum Nößle) im Aufstreich verkaufen.

Dasselbe ist zweistöckig, enthält 3 Zimmer und 2 Küchen, 2 Keller, Scheuer und Stallungen und ist überhaupt zu den Erfordernissen einer Wirthschaft gut eingerichtet. Auch wird ein Gemüsegarten in den Kauf gegeben.

Es kann das Anwesen täglich eingesehen und auf die billig gestellten Bedingungen auch inzwischen ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Die Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Den 5. März 1849.

Matthäus Seeger.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt 1. März. Es wird uns so eben die zuverlässige Mittheilung, daß von Seiten der dänischen Regierung der Waffenstillstand bei der deutschen Centralregierung gekündigt worden ist.

Die Note des württembergischen Bevollmächtigten bei der Centralgewalt, welche in der zwischen dem Gesammreichsministerium und



den Bevollmächtigten sämmtlicher deutschen Regierungen am 24. Februar abgehaltenen Konferenz an den Präsidenten des Reichsminiterraths erlassen wurde, spricht Nachstehendes aus:

„Die k. Regierung hat schon wiederholt ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Beschluß anzuerkennen, welcher von der Nationalversammlung zu Frankfurt hinsichtlich der deutschen Verfassung wird gefaßt werden, und hält auch gegenwärtig noch an die em Grundsätze fest. Die k. Regierung ist übrigens gern bereit, an einer vorzängigen Verständigung über die Bestimmungen der künftigen deutschen Verfassung durch ihren Bevollmächtigten Antheil zu nehmen, vermöchte jedoch der Bildung eines engeren Bundes im Bunde nicht das Wort reden, sie legt auf das Verbleiben Oestreichs im deutschen Bundesstaate den größten Werth und müßte deshalb — wenn die Wahl eines einzigen Oberhauptes für denselben den Austritt Oestreichs zur Folge haben sollte, — ihrerseits vorziehen, daß auf ein nur um diesen Preis zu erlangendes einziges Oberhaupt verzichtet werde, und man an dessen Statt mit dem früher vorgeschlagenen Direktorium sich begnüge. Eine Kostrennung Oestreichs vom deutschen Staatsverbände müßte die k. Regierung als eine freiwillige Selbstverstümmelung des gemeinsamen Vaterlandes, als einen mit dessen jetziger und künftiger Größe und Selbstständigkeit unverträglichen Akt betrachten, welcher durchaus nicht gebilligt werden könnte, so lange nicht unumstößlich bewiesen ist, daß die kaiserliche Regierung durch ihre Lage sowohl, als durch ihren Willen davon abgehalten werde, sich an dem politischen Neubau von Deutschland zu betheiligen. Da es indessen für Deutschland von höchstem Interesse ist, daß das Verfassungswerk in kürzester Frist zu Stande komme, so glaubt die diesseitige Regierung die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die kaiserliche Regierung durch bestimmte Erklärungen über die einzelnen Theile des vorliegenden Verfassungsentwurfes die angebahnte Verständigung darüber mit der deutschen Nationalversammlung so viel immer möglich beschleunigen werde. u.“

Württemberg.

Stuttgart, 2. März. (K. Z.) Wenn umgehende Gerüchte gegründet sind, so war der Angriff der Kammer der Standesherren auf das Ministerium ein angelegter und überdachter gewesen, der nichts Geringeres beabsichtigte, als dasselbe mit der Krone zu entzweien, wozu namentlich die Frage mit dem k. Prinzen aufgeworfen wurde. Diesmal freilich ist der Streich mißlungen, denn die Sache ist gar zu läppisch angefangen und durch die Tölpelhaftigkeit der vorgeschobenen Personage so lächerlich geworden, daß die Klügeren der eigenen Partei die Köpfe schütteln. Darum darf man indeß nicht glauben, daß die Versuche, den Sturz des den Aristokraten zu freisinnigen und ehrlichen Ministeriums herbeizuführen, damit aufgegeben wären. Wenn

nicht Alles trägt, steht eine feiner gelegte Falle in kürzester Frist zu erwarten. *) Was die höhere Politik des Ministeriums betrifft, so soll dasselbe nun doch zu einem engeren Anschlusse an Preußen gesonnen seyn, was besonders der Einmarsch der Russen in Siebenbürgen veranlaßt habe, während die hohe Aristokratie gerade darum so ganz besonders auf ein Festhalten an Oestreich hinarbeiten bemüht ist.

*) Sehr unpolitisch und schwer zu verzeihen ist es daher, daß ein Theil einer gewissen Partei des Volks zu gleicher Zeit unser ehrenhaftes und volksthümliches Ministerium ebenfalls zum Gegenstand seiner Angriffe macht, zu einer Zeit, wo man sich an ein solches Ministerium nur um so fester anschließen und dasselbe auf alle mögliche Weise. — z. B. durch erneute öffentliche Beweise des Vertrauens — gegen solche Angriffe und Falsen von oben moralisch unterstützen sollte. Durch unkluges Benehmen und Zuvielwollen auf einmal gieng schon oft auch das verloren, was man einzig noch besaß.

Stuttgart. Von der Mitte dieses Monats an soll hier eine neue Zeitung erscheinen, deren sich die Regierung als ihres Organes bedienen wird. Das Ministerium glaubt, daß es sich bei freier Presse auf die Länge nicht regieren läßt, ohne zugleich sich derselben als einer offenen und redlichen Waffe zu bedienen.

Oestreich.

Wien. Man spricht jetzt allgemein davon, daß der Belagerungsstand mit dem 15. März aufgehoben, eine oktroyirte Verfassung und Amnestie ertheilt werden soll.

Preußen.

Berlin. Das Petersburger Cabinet soll, wie von unterrichteten Seiten verlautet, in neuester Zeit fortgesetzte Versuche einer freundlicheren Annäherung an Deutschland und speciell an Preußen machen. — Eine andere wichtige Mittheilung ist, daß in diesen Tagen von Seiten unserer Regierung ein außerordentlicher Gesandter nach Arnütz abgegangen ist, um den Kaiser der wohlwollendsten Gesinnungen Preußens zu versichern, und zugleich das dortige Cabinet zu weiteren Vorschlägen in der deutschen Frage zu veranlassen, denen diesseitig das aufmerksamste Entgegenkommen, so weit es sich nur immer mit dem deutschen Interesse vereine, gezollt werden würde. Dieser Schritt, der hierorts von Frankfurt aus angebahnt seyn soll, dürfte geeignet seyn, manche Zukunftsfragen in der Zeit zu befeitigen.

Ausland.

Frankreich.

Paris. Die Blätter beschäftigen sich sämmtlich mit dem Einrücken der Russen in Siebenbürgen und der Oestreicher in Ferrara. Die offenbare Allianz zwischen Rußland und Oestreich gibt zu allerhand Befürchtungen Anlaß. Die Luft fängt an, kriegerisch zu wehen.

Spanien.

In Madrid sind schon mehrere Personen in Folge der strengen Kälte gestorben. Die Klöster theilen reichlich Lebensmittel, Decken und Mäntel aus. In Valencia, Murcia und Granada ist die Kälte fast überall 6 Grad. Auch die nordafrikanischen Küsten sind mit Schnee bedeckt, und die Hyänen richten dort großes Uebel an. In der Umgegend von Tanager haben sich viele Tiger blicken lassen, ein Zeichen, daß es 30 bis 40 Meilen tief in der Wüste auch kalt seyn muß. Seit den kalten Wintern aus dem 16. Jahrhunderte ist dergleichen nicht erlebt worden.

Amerika.

Washington, 5. Februar. Der deutsche Reichsgesandte bei den Vereinigten Staaten, Köhne, ist in seiner Antrittsaudienz vom Präsidenten, der dabei seine besten Wünsche für das Zustandekommen der deutschen Freiheit und Einheit aussprach, empfangen worden.

Miszellen.

Drei berühmte englische Staatsmänner äußern sich über die Pressfreiheit wie folgt: Fox: Durch alle Pressen können die Wohlthaten nicht beschrieben werden, welche die Menschen der Pressfreiheit verdanken. — Sheridan: Man gebe den Ministern ein dienstbares Oberhaus, man gebe ihnen zu ein käufliches und gefälliges Haus der Gemeinen, man überlasse ihnen die Vertheilung der öffentlichen Gelder, aber man gebe mir die Pressfreiheit; mit diesem Hebel will ich das ganze Gebäude der Verfassung über den Haufen werfen und die Rechte und Freiheiten des Volks auf dessen Trümmern erbauen. — Erskine: Andere Freiheiten werden durch die Regierungen erhalten, die Pressfreiheit erhält die Regierungen selbst in schuldiger Unterwürfigkeit für ihre Pflicht.

„Doch ist die Pressfreiheit der Völker Schatz und Schutz, Bewahr auch jeder sie vor Furcht, Schmach und Schmutz!“

Berlin. Aus den Papieren eines kürzlich verstorbenen Bankiers hat sich ergeben, daß Louis Philipp einer der bedeutendsten Spekulanten an der hiesigen Börse gewesen ist. Wollte er Einkäufe machen, so pflegte er vorher krank zu werden, was augenblickliches Fallen der Papiere verursachte, und jetzt wurde eingekauft um später bei günstigeren Coursen loszuschlagen. Auf diese Weise hat Louis Philipp an der hiesigen Börse bedeutende Summen verdient, was an andern Börsen eben so der Fall gewesen seyn mag.

Hecker lebt in Belleville bei einem Freunde in größter Zurückgezogenheit, er studirt und reitet viel. Von öffentlichen Versammlungen hat er sich ganz zurückgezogen und sich jede öffentliche Auszeichnung verboten. Nichts kann er weniger leiden als die republikanischen Maulmacher, die sich wie Brutusse gebärden und in Deutschland ihn und seine Sache verdorben hätten. Noch hofft er auf bessere Zeiten, doch nicht so schnell nach den Erfahrungen, die er an seinen eigenen Anhängern gemacht habe.

Watts, der Erfinder der Dampfmaschinen, starb in Armuth; seine Wittve erhält 50 Pfund Pension von einer Nation, deren Dampfschiffe auf allen Meeren zu treffen sind. Für Cobden wurden 100,000 Pfund gesammelt. So verschieden belohnt England seine Wohlthäter.

Abermals ein Beweis, wie wichtig es ist, daß die Stunde der Geburt genau in die Kirchenregister eingetragen wird. In Fürth wurde ein Abgeordneter zum Landtag zurückgewiesen, weil ihm 36 Stunden am Lebensalter fehlten. Wie leicht hätte der, da ihm 36 Stunden an dem gesetzlichen Landtagsverstand abgehen, die Welt in Unordnung bringen können.

* * Das Fenstereinwerfen scheint auch bei uns Mode werden zu wollen. So wurden kürzlich dem Gemeinderath B. in Gräfenhausen die Fenster eingeworfen; wahrscheinlich als klingender Beweis, wie sehr seine Verdienste um das Wohl der Bürgerschaft insbesondere hinsichtlich seiner Bestrebungen, der Gemeinde gutes Trinkwasser zu verschaffen, geschätzt werden. (Eingefendet)

Vereinthliche Witterung im März 1849.

Witterung anfangs abwechselnd und auch mit Regen oder Schnee bis 5.; dann heller und einigemal Frost bis 8. 9.; dann trüb, gelinder, Regen oder Schneeflocken, windig vom 9. bis 12.; dann heiter, Regen oder mit Nebel und durch denselben auch trüb vom 13. bis 18.; wärmer, regnerisch und stürmisch vom 19. bis 24.; heller und warm, doch Morgens leicht Reif und Frost vom 24. bis 27., dann trüber mit warmem Regen und abwechselnder Himmel bis zum Schluß.

Im Allgemeinen ziemlich trocken und von der Mitte an frühlingswarm; Barometer eher hoch, besonders in der ersten Hälfte, wenige Tage mit Cistemperatur, südwestliche Winde nicht zu vorherrschend. (Prof. Stiffels Zeug.)

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 3. März 1849.

Kernen wurde verkauft:

16 Schf.	à 12 fl. 6 fr.	193 fl. 36 fr.
17 "	" 12 " 12 "	207 " 24 "
6 "	" 12 " 18 "	73 " 48 "
5 "	" 11 " 40 "	58 " 20 "
10 "	" 11 " 54 "	119 " — "

54 Schf. 652 fl. — fr.

Mittelpreis 12 fl. 4 fr.

Kernen blieb aufgestellt: 44 Scheffel.

Taren:

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Weizenbrod	10 fr.
4 Pfund Rückenbrod	9 fr.
4 Pfund schwarzes Brod	8 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.	

Stadt-Schultheissenamt.
M e e h.

Calw, den 27. Februar 1849.

Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.

Kernen (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	12 fl. 6 fr. 11 fl. 41 fr. 11 fl. 20 fr.
Dinkel (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	4 fl. 45 fr. 4 fl. 26 fr. 4 fl. 15 fr.
Haber (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	3 fl. 24 fr. 3 fl. 15 fr. 3 fl. — fr.
Roggen d. Str.	1 fl. — fr. — fl. 54 fr.
Gerste "	— fl. 52 fr. — fl. 48 fr.
Bohnen "	1 fl. — fr. — fl. 56 fr.
Wicken "	— fl. 36 fr. — fl. 32 fr.
Linsen "	1 fl. 12 fr. 1 fl. 6 fr.
Erbsen "	1 fl. 20 fr. 1 fl. 6 fr.

Brod. 4 Pf. Kernenbrod kosten 10 fr., 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.
Fleisch, per Pfund. Ochsenfleisch 9 fr., Rindfleisch 8 fr., Kalbfleisch — fr., Kalbfleisch 6 fr. — Hammelfleisch 6 fr., Schweinefleisch, unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr.

Redaktion, Druck und Verlag der M e e h'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

